

Ein unerwarteter Gast

„Iiiiih!“ Laut quietschend sprang Emilia auf den Vorzelt-Teppich zurück. „Das Gras ist ja pitschnass!“

Neugierig schaute ihre Schwester Clara bei der Wohnmobiltür heraus. „Es hat ja auch die ganze Nacht geschüttet. Kannst du dich nicht mehr an das Gewitter erinnern?“

Emilia klaubte sich die nassen Grashalme von ihren Fußsohlen. „Doch schon. Aber ich habe darauf ganz vergessen.“

Clara schnupperte in die Luft. „Es riecht herrlich! Es gibt nichts Besseres als der Duft von frischem Regen.“

Emilia sah Clara verwundert an. „Doch natürlich! Selbstgemachter Kuchen!“

Da musste Clara lachen. „Da bekomme ich gleich Hunger. Mama hat gesagt, wir sollen den Frühstückstisch decken. Hier nimm mal.“ Sie reichte Emilia den Beutel mit dem frischen Brot. Emilia legte es auf den Campingtisch. Plötzlich spürte sie einen kleinen feuchten Stupser auf ihrem linken Unterschenkel. Verwundert drehte sich Emilia um. Dunkle Knopfaugen schauten sie fragend an. Sachte ging Emilia in

die Knie. „Na du? Hast du mich gerade gestupst? Möchtest du auch etwas vom Brot haben?“ Vorsichtig streichelte sie durch das weiche weiße Hundefell. Zart schleckte der kleine Hund ihre Hand.

„Wer ist denn das?“ Interessiert betrachtete Clara den kleinen Kerl auf dem Vorzelt-Teppich.

Emilia zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Plötzlich war er da. Vielleicht hat er das Brot gerochen.“

Ihre Schwester dachte nach. „Hast du ihn schon einmal hier auf dem Campingplatz gesehen?“ Emilia überlegte, doch dieser süße Wuschelhund war ihr unbekannt. „Nein. Das ist schon komisch. Vielleicht ist er erst angekommen.“

Clara verschwand im Wohnmobil und kam kurze Zeit später mit einer Schüssel mit frischem Wasser zurück. Behutsam stellte sie das Gefäß vor dem Hund ab. Er schlapperte sofort gierig los. Bald war auch der Boden rund um die Schüssel komplett nass. „Eigenartig, dass er so einen großen Durst hat. Wenn er erst am Campingplatz angekommen ist, hätten die Besitzer ihm doch bestimmt eine Wasserschüssel hingestellt. Glaubst du, dass er Hunger hat?“

Emilia nickte. „Das nehme ich an. Aber Brot können wir ihm nicht geben. Wir wissen ja nicht, ob er das verträgt.“

Clara verschwand erneut im Wohnmobil. Mit einer Wurst in der Hand kam sie zurück. „Papas Wurst vom gestrigen Abendessen schmeckt ihm bestimmt.“ Sie legte sie neben die Wasserschüssel. Der kleine Hund ließ sich nicht lange bitten. Mit einem Happs verschwand die Köstlichkeit im Hundemaul. Gierig biss er darauf herum.

Nachdenklich schaute Emilia dem Hund beim Fressen zu. „Was machen wir jetzt, Clara?“ Clara antwortete: „Sollen wir zur Rezeption gehen und fragen, ob jemand seinen Hund als vermisst gemeldet hat?“

Emilia zögerte ein bisschen. „Aber was machen wir, wenn er wegläuft, während wir unterwegs sind?“ In diesem Moment schleckte sich der kleine wuschelige Kerl zufrieden über sein Maul und rollte sich unter dem Campingtisch ein.

Clara lachte. „Ich glaube, die Gefahr besteht nicht.“ Zu zweit machten sie sich auf den Weg zur Campingplatz-Rezeption. Das kleine Holzhaus sah noch verlassen aus. Doch als sie näher kamen, bemerkten sie, dass die gelbe Türe schon weit offen stand. Emilia hoffte, dass nicht zu viele Leute im Gebäude warteten. Sie hasste es, in einer Schlange zu stehen und heute wäre sie besonders ungeduldig. Doch die beiden Mädchen hatten Glück. Als sie das Gebäude betraten, war kein weiterer Camping-Gast zu sehen.

„Guten Morgen.“ Lächelnd begrüßte die Angestellte Clara und Emilia. „Wie kann ich euch helfen?“

Clara ergriff das Wort. „Hat sich vielleicht jemand nach seinem Hund erkundigt? Ein kleiner weißer süßer Kerl schläft bei unserem Wohnmobil, genauer gesagt unter unserem Tisch.“

Betroffen schüttelte die Dame den Kopf. „Nein, leider nicht. Armer Kerl. Hoffentlich findet er bald wieder zu seinem Besitzer zurück! Wenn ich etwas höre, gebe ich euch Bescheid.“

Enttäuscht verließen die beiden Schwestern die Rezeption. Was sollten sie mit dem Findelkind machen? Ratlos schlenderten sie in Richtung ihres Stellplatzes. Dabei kam ihnen eine ältere Frau entgegen. Sie schaute hektisch in alle Richtungen. „Habt ihr mein Paulchen gesehen?“ Verwundert schüttelten die Mädchen den Kopf und gingen weiter. Unauffällig flüsterte Clara: „Komisch. Woher sollen wir wissen, wie ihr Paulchen aussieht?“ Emilia zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung. Ich treffe die Dame zum ersten Mal.“ Wie auf Kommando blieben die beiden abrupt stehen und schauten sich an.

„Denkst du das, was ich denke?“

„Ich denke schon.“

So schnell sie konnten, liefen sie der unbekanntenen Frau hinterher. Emilia erreichte sie als erste. Keuchend fragte sie: „Entschuldigen Sie bitte. Wie sieht denn ihr Paulchen aus?“ Betrübt antwortete die Dame: „Klein, weiß und wuschelig. Das ist mein Paulchen.“ Clara grinste. „Na dann kommen sie doch bitte mit.“

Gemeinsam spazierten sie zum Stellplatz. Als sie um die Ecke bogen, kuschelte noch immer ein kleines weißes Knäuel unter dem Tisch. Erfreut rief die Dame aus: „Mein Paulchen! Da bist du ja! Endlich habe ich dich wieder!“ Als Paulchen die Stimme seiner Besitzerin hörte, sprang er auf und sauste so schnell er konnte zu ihr. Dort veranstaltete er einen Freudentanz und der Dame liefen vor Erleichterung Tränen über die Wangen. Sie strahlte die beiden Mädchen an. „Vielen, vielen Dank, dass ihr auf mein Paulchen geachtet habt! Ich habe mir solche Sorgen gemacht! Er hat letzte Nacht beim Gewitter Panik bekommen und ist mir durch den Türspalt entwischt. Ich habe ihn schon überall gesucht. Der Campingplatz war meine letzte Hoffnung. Ich bin übrigens Petra.“

Die beiden Mädchen stellten sich auch vor. „Wir sind Emilia und Clara.“ Sie sahen zu wie Petra eine Leine und das Brustgeschirr aus ihrer Tasche holte. Rasch streifte sie es Paulchen, der ruhig hielt, über. Noch einmal wollte sie ihn

nicht verlieren. „Wisst ihr was? Ich gehe jetzt mit Paulchen nach Hause und backe einen köstlichen Obstkuchen. Den bringe ich euch am Nachmittag als Dankeschön vorbei. Was meint ihr?“ Begeistert strahlten die beiden ihre neue Bekanntschaft an.

„Das wäre toll!“

„Abgemacht.“

Jetzt bist du an der Reihe. Was hast du dir von der Geschichte gemerkt?

Clara liebt den Duft von

Emilia liebt den Duft von

Was gibt es bei Clara und Emilia zum Frühstück?

Wie macht Paulchen auf sich aufmerksam?

Paulchen hat großen Durst/keinen Durst.

Was macht Paulchen nach dem Fressen?

Welche Farbe hat die Tür der Rezeption?

Was trägt die Angestellte im Gesicht?

Wie heißt Paulchens Besitzerin?

Clara und Emilia bekommen als Dankeschön ein Eis/einen Obstkuchen.

Viel Spaß beim Lösen des Kreuzworträtsels!

Beachte:

aus ü wird ue

aus ß wird ss